

Sehr geehrter Herr Meißner,

wie beim "Tag der offenen Tür" besprochen, hier einige Informationen zu dem Patenschafts-Projekt.

Es ist leicht ersichtlich, dass es v.a. wichtig ist, offene und gastfreundliche Familien zu finden, ganz unabhängig von der Familiensituation und dem Alter der Kinder. Wir haben damit begonnen, als unsere Kinder noch in der Grundschule waren, und haben es als Familie immer sehr genossen. Zum neuen Semester "nehmen" wir wieder jemanden.

Neben der persönlichen Patenschaft gibt es auch Angebote mit allen Teilnehmenden, d.h. anderen Patenfamilien und Paten, z.B. das internationale Nikolausfest oder einen gemütlichen Austausch bei Bratäpfeln oder im Sommer gemeinsames Minigolf. Es besteht aber keine Erwartung, dass man kommt – sehr entspannend! Wir kommen z.B. aus Zeitgründen oft nicht, fühlen uns aber willkommen, wenn wir da sind.

Die Studierenden gehen gerade auf Kinder normalerweise sehr offen zu, weil sie ja zu dieser Altersgruppe sonst wenig Kontakt haben. Unsere Kinder, zurzeit 5. und 6. Klasse, genießen es jedenfalls sehr.

Der Hauptvorteil ist – pragmatisch gesehen – dass man, wenn man will, keinen zeitlichen Zusatzaufwand hat, indem man den Studierenden / die Studierende einfach in Familienaktivitäten mit hinein nimmt, Geburtstage, Kochen, Ausflüge, aber auch Kaninchenstall sauber machen, Gartenarbeit, Kino... je nach Situation und Persönlichkeit des Studierenden.

Je nach dem Alter der eigenen Kinder gestaltet sich die Sache natürlich unterschiedlich. Jugendliche begegnen den Studierenden eher auf Augenhöhe und erleben Uni-Leben und BI aus einer völlig anderen Perspektive. Auf jeden Fall profitieren im Allgemeinen wirklich beide Seiten.

Tanja Gieseke, deren Aufgaben als koordinierende Tutorin des Projekts ab 15. Februar 2012 übrigens von Nadiya Romanova übernommen werden (beide erreichbar unter visib@uni-bielefeld.de), hat uns mehrfach angemailt, weil sie ständig zu wenige Patenfamilien haben. Da Werther mit der 62 ganz leicht zu erreichen ist und unsere Kinder im EGW sind, kam ich schließlich auf Sie. Haben Sie vielen Dank für Ihr Interesse. Es wäre schön, wenn ein paar Familien diese Idee aufgreifen würden!

Mit freundlichen Grüßen